

# Egon Vietinghoff

Kunstmaler – Fachbuchautor – Philosoph der Malerei  
1903 - 1984

## Die Egon von Vietinghoff-Stiftung

Letzte Überarbeitung Dezember 2020

### Zweck und Ziele

Noch zu Lebzeiten zieht Vietinghoff selbst Bilanz. 1989 wird die privatrechtliche und gemeinnützige Egon von Vietinghoff-Stiftung mit Sitz in Zürich gegründet. Dort bringt er eine Sammlung von 64 Werken ein.

1. Das erste Ziel ist es, das Lebenswerk des Künstlers einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Bisher wurde dieses Ziel durch drei Präsentationen zum 90. sowie zum 100. Geburtstag des Malers und hauptsächlich über die mehrsprachige Website mit ihrer Online-Galerie verfolgt (s. [www.vietinghoff.org](http://www.vietinghoff.org)). Dieser Stiftungszweck ist jedoch erst dann erfüllt, wenn die Sammlung regelmäßig oder dauerhaft ausgestellt wird, wobei Dauerleihgaben auch nur eines Teils der Sammlung denkbar sind. Dafür sucht die Stiftung kurz- und langfristige Ausstellungsmöglichkeiten im In- und Ausland in Räumen, die dem künstlerischen Wert der Gemälde gerecht werden.
2. Als zweites Ziel pflegt die Stiftung Vietinghoffs geistiges Vermächtnis und fördert sein Anliegen, die Kontinuität der europäischen Maltradition im 20. Jahrhundert zu belegen. Das beinhaltet die Weitergabe der verschütteten Kenntnisse abendländischer Maltradition:
  - a) die Technik mehrschichtiger Öl-Harz-Malerei als spezifisch europäisches Kulturerbe und
  - b) Vietinghoffs Philosophie der *Visionären Malerei* und die Methode der *Schule reinen Schauens*.

Daraus ergeben sich weitere Ziele, die nicht in den Statuten ausdrücklich festgehalten sind:

3. Erinnerung an Egon von Vietinghoff als außergewöhnliche Künstlerpersönlichkeit wach zu halten,
4. Publikationen und Übersetzungen seines Gedankenguts:
  - a) Weitere Übersetzungen der Website
  - b) Druck des Manuskripts *Das Wesen der bildenden Kunst* (erstmalig auf der Website publiziert),
5. Kooperation bei wissenschaftlichen Arbeiten über das Lebenswerk Egon von Vietinghoffs an Fachhochschulen, Akademien und Universitäten,
6. Aufnahme Vietinghoffs und der von ihm formulierten Begriffe *Visionäre Malerei*, *Schule reinen Schauens* und *Transparenz (Transluzenz) der Farbe* in Enzyklopädien und Lexika aller Art,
7. Aufmerksamkeit in den Bild- und Text-Medien (Zeitschriften, Bücher, TV, virtuelle Galerien) für die Person des Stifters, seines Werks und seines Gedankenguts sowie für die Ziele der Stiftung.

## **Gemäldesammlung**

Das künstlerische Werk Egon von Vietinghoffs befindet sich in unzähligen Wohnungen und Privathäusern, einige in öffentlichen Sammlungen und Museen. Bisher nicht verkaufte Gemälde sind weiterhin Teil des Nachlasses. Um eine umfassende Werkauswahl für zukünftige Ausstellungen zur Verfügung zu haben, besitzt die Stiftung eine Sammlung, die nicht zum Verkauf bestimmt ist. Die ursprünglich 64 Gemälde unterschiedlicher Sujets und Schaffensphasen aus den Jahren 1932 bis 1988 konnten durch Erbschaft und Schenkung von vier Bildern aus den Jahren 1928, 1931, 1936 und 1949 ergänzt werden, sodass die Anfänge des siebzigjährigen Schaffens des Künstlers besser dokumentiert sind. Außerdem vermachten die Erben der Stiftung mehrere Blätter aus dem graphischen Werk, sodass sich derzeit 82 Werke in der Sammlung befinden. Zusätzlich besitzt die Stiftung ein paar Bilder, die frei verkäuflich sind.

Die Online-Galerie zeigt 30% des Gesamtoeuvres, des grafischen Werks; zusammen ergibt sich ein hervorragender Einblick in das Schaffen Egon von Vietinghoffs. Darunter sind 84 Beschreibungen ausgewählter Bilder zu lesen und als PDF-Dateien herunterzuladen. Rund 850 Detailansichten vervollständigen diese Werkschau. In der Online-Galerie sind die Werke in der stiftungseigenen Sammlung zu finden unter der Auswahl (rechts): Kategorie „Besitz“ / Unterkategorie „Stiftung“ / Ordnen „unverkäuflich“.

## **Kapital, Einnahmen, Verwendung**

Das Stiftungskapital stammt aus dem Privatvermögen des Stifters und wurde von seiner Witwe Liane von Vietinghoff – seit seinem Tode Präsidentin der Stiftung – bestens verwaltet. Der Ertrag des Stiftungskapitals sichert – nebst Abdeckung laufender Spesen – die Aufbewahrung der Gemäldesammlung. Ebenso konnten Kunstkarten gedruckt und der Grundstock eines digitalisierten Bildarchivs finanziert werden. Allerdings waren der Auf- und Ausbau der umfangreichen Website mit ihrer komfortablen, laufend verbesserten Datenbank, die Übersetzungen ins Französische und Englische sowie die Aktivitäten zum Jubiläumsjahr 2003 durch diese Einkünfte nicht voll gedeckt. Eine Erbschaft von 1995 versetzte die Stiftung in die Lage, eine Tonbildschau, ein Video und eine Broschüre als erste Würdigungen des Künstlers herzustellen.

Aus eigener Tasche ließ der Stifter eine Aktzeichnung (Bleistift) mit einem besonderen Sonnenlichtverfahren als Lithographie reproduzieren. Der Erlös aus dem Verkauf dieser nummerierten und signierten Auflage sowie der Kunstkarten, der Broschüre und des Videos kommt der Stiftung zugute. Der Verkauf eines weiteren geerbten Bildes hat der Stiftung ebenso geholfen. Seit ein paar Jahren lässt die Situation jedoch keine Aktivitäten mehr zu.

## Veröffentlichungen

- *Handbuch zur Technik der Malerei* (vergriffenes Standardwerk, deutsch, als PDF-Datei auf der Website kostenlos verfügbar).
- Bildkatalog der Gemäldesammlung im Stiftungsbesitz (kurze Einleitung auf Deutsch, 1990, 111 S.).
- Lithographie der Bleistiftzeichnung eines weiblichen Rückenakts.
- Kunstkarten: *Drei Silberdisteln, Zwei Äpfel, Aufgebrochene Blutorange, Kirschen, Drei Pfirsiche, Haremszene*.
- Fotoporträt: Egon von Vietinghoff im Jahr 1991, mit eingblendeter Signatur.
- Kurzinformation auf Faltblättern (deutsch, französisch, englisch).
- *Die visionäre Malerei des Egon von Vietinghoff*, Broschüre über Leben und Werk (1997, 40 A5-Seiten, ohne Illustrationen, deutsch, ISBN 3-9521269-0-X oder direkt bei der Stiftung).
- *Die visionäre Malerei des Egon von Vietinghoff*, Tonbildschau (Leben und Werk in 240 Bildern, davon über 80 seiner Gemälde, 1996, deutsch).
- *Die visionäre Malerei des Egon von Vietinghoff*, Video/CD (wie die Tonbildschau, deutsch).
- Website mit virtueller Galerie, Download-Texten und Newsletter. Umfassende, kontinuierlich wachsende Präsentation aller Themen: Herkunft, Biographie (Etappen, Chronologie, Erinnerungen, Anekdoten), Maltechnik (Öl-Harz-Malerei, Lasuren, Transparenz/Transluzenz der Farben, Stricharten), Handwerk (Naturprodukte, Bildentstehung), Vorbilder, Philosophie (*Visionäre/transzendente Malerei, Schule reinen Schauens*, Kritik am Naturalismus, Mystik), Werk (Stil, Phasen, Statistik), Bibliographie, Synopsis Vietinghoff–Kunst–Welt (1230-2014), Stiftung (Zweck, Publikationen, Mitglieder). Und zwar in der umfassenden Version in Deutsch, in Französisch und in Englisch, in kleineren Versionen als Überblick in Spanisch, Italienisch und Schwedisch.
- Kontinuierlich redigiertes und illustriertes Manuskript *Das Wesen der bildenden Kunst* auf der Website im Internet (deutsch).

## Stiftungsrat und Adressen

Laut Statuten soll der Stiftungsrat aus 3 bis 7 Mitgliedern bestehen. Derzeit setzt er sich aus den folgenden ehrenamtlichen Mitgliedern zusammen:

- Liane von Vietinghoff (Präsidentin)
- Alexander von Vietinghoff (Vizepräsident)
- Frau Beatrice Kohler
- Herr Dr. phil. Robert W. Buff.

Eine unabhängige Kontrollstelle übernimmt die Rechnungsprüfung, eine andere die Revision. Die Aufsicht hat das Finanzdepartement der Stadt Zürich.

E-mail: [mail@vietinghoff.org](mailto:mail@vietinghoff.org) (bevorzugte Kontaktadresse!)

Internet: [www.vietinghoff.org](http://www.vietinghoff.org)

*Anregungen, Feedbacks, Kritik und Spenden sind uns jederzeit willkommen.*

## **Themen der kostenlosen Download-Texte auf der Website**

Jeweils beim Kapitelanfang oder auf der Download-Seite

### **Überblick**

- Kurze illustrierte Erstinformationen
- Dreispaltiger Flyer (ohne Illustrationen)
- Texte der kleinen Website

### **Biographie**

- Leben, Chronologie, Bibliographie
- Egon von Vietinghoffs Erinnerungen
- Anekdoten über Egon von Vietinghoff
- Egon von Vietinghoffs schicksalhafte Beziehungen – Vorfahren, Eltern, Marguerite Yourcenar

### **Technik und Handwerk**

- Mehrschichtige Öl-Harz-Malerei – ein europäisches Kulturerbe
- Transparenz der Farbe – das entscheidende Phänomen
- Das vergriffene *Handbuch zur Technik der Malerei*
- Bildentstehung
- Stricharten

### **Philosophie – Visionäre Malerei**

- Naturähnlichkeit kontra Naturalismus – das große Missverständnis
- Die Schule reinen Schauens – ein meditativer Weg zur künstlerischen Vision
- Vietinghoff – der Mystiker und seine Zeitgenossen
- Manuskript *Das Wesen der bildenden Kunst* (in 5 Kapiteln)

### **Werk**

- Sujets und Stil
- Künstlerische Phasen, Versuch einer zeitlichen Gliederung
- Statistik

### **Galerie**

- Bildbeschreibungen – Künstlerische, technische und anekdotische Betrachtung von 84 Gemälden
  - 1) Einzel aus der Galerie
  - 2) Bilder in der Stiftungssammlung zusammen in 1 PDF-Dokument
  - 3) Bilder in Privatbesitz zusammen in 1 PDF-Dokument

### **Stiftung**

- Die Egon von Vietinghoff-Stiftung und ihre Ziele
- Newsletter

### **Verkäufliche Werke**

- Situation, Preisniveau, Dringende Bitte, Kooperation, Galerie